

Theologisches Forum Christentum – Islam

Die Boten Gottes Prophetie in Christentum und Islam

Stuttgart-Hohenheim 9. bis 11. März 2012

Religionsphänomenologisch werden Christentum und Islam als prophetische Offenbarungsreligionen bezeichnet. Doch was meint der vielschichtige Begriff „Prophetie“? Die Propheten Israels sahen sich ganz von Gott her in Dienst genommen – ihre Aufgaben, ihre Charaktere und ihre inhaltlichen Schwerpunkte waren vielfältig. Sowohl das Christentum wie auch der Islam nehmen Bezug auf die Propheten Israels. Während das Neue Testament in Jesus Christus nicht nur einen Propheten, sondern vielmehr den erwarteten Retter erkennt und wiederum von einer Vielfalt prophetischer Rede zeugt, steht im Koran Muhammad am Ende der Prophetenreihen als „Siegel der Propheten“.

Für das Christentum stellt der prophetische Anspruch Muhammads ebenso wie die koranische Einreihung Jesu unter die anderen Propheten eine große Herausforderung dar. Umgekehrt bedeutet der neutestamentliche Abschluss der Offenbarung für den islamischen Glauben eine Streitfrage. Doch: Wie abgeschlossen ist die Prophetie in beiden Religionen?

Für die Prophetie der Heiligen Schriften spielt zudem die eschatologische Dimension eine große Rolle. Die Vorstellung einer heilvollen Zukunft, eines zu erwartenden Gerichts und die Wiederherstellung einer gerechten Ordnung sind hier Leit motive.

Ausgehend von einzelnen prophetischen Gestalten und Visionen sowie von deren theologischer Deutung in der Tradition fragt das Forum zudem nach individuellen und gesellschaftspolitischen Leitbildern prophetischen Handelns.

Insbesondere in christlichen Kontexten ist auch in der Gegenwart häufig von der prophetischen Aufgabe der Kirche und der Christen die Rede. Gibt es im Islam ein analoges Verständnis? Welche Rolle(n) kann Prophetie „heute“ einnehmen, wie sieht diese aus, und wer soll oder muss sie wahrnehmen? Ist sie alleine als „imitatio Christi bzw. Muhammadi“ zu verstehen, oder sind neue, direkte Formen des Herausgerufen- und Angesprochen-Seins durch Gott denkbar? Wie verhält sich die prophetische Aufgabe zum interreligiösen Dialog?

Das „Theologische Forum Christentum – Islam“ ist ein wissenschaftliches Netzwerk und Diskussionsforum im Bereich Christlich-Islamischer Studien. Zielgruppe des Forums sind TheologInnen, Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen (fortgeschrittene Studierende mit entsprechendem Studienschwerpunkt, DoktorandInnen, HabilitandInnen, ProfessorInnen), die sich in der Forschung und/oder in praktischen Arbeitsfeldern mit dem Verhältnis von Islam und Christentum befassen.

Freitag, 9. März 2012

ab 14.00 Uhr Anreise

ab 16.00 Uhr Kaffee/Tee zur Begrüßung

17.00 Uhr Einführung in die Tagung

Dr. Hansjörg Schmid (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Dr. Aysun Yaşar (Universität Frankfurt)

Vorstellungsrunde in Kleingruppen

- 17.30 Uhr **Grußwort** – Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke (Erzbistum Hamburg, Vorsitzender der Unterkommission für den Interreligiösen Dialog der Deutschen Bischofskonferenz)
- 17.45 Uhr **Eröffnungsvortrag** (mit anschließender Diskussion)
- Prophetie in Judentum, Christentum und Islam**
Prof. Dr. Hartmut Bobzin (Universität Erlangen-Nürnberg)
- 19.15 Uhr Abendessen
- 20.30 Uhr Innerchristliche und innerislamische Reflexion – geleitet von:
Prof. Dr. Michael Bongardt (Freie Universität Berlin)
Amin Rochdi (Universität Erlangen-Nürnberg)
- 21.15 Uhr Gemeinsames Plenum und Tagessabschluss
- 21.30 Uhr Offener Abend

Samstag, 10. März 2012

- 7.45 Uhr Christliches Morgenlob
- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Hauptvorträge
- Prophetenerwartungen der mekkanischen Araber und der medinensischen Juden nach arabischen Quellen**
Prof. Dr. Omar Hamdan (Universität Tübingen)
- Muhammad und Christus – eine religionswissenschaftliche und eine christlich-theologische Perspektive**
Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz (Universität Hannover)
- 10.15 Uhr Diskussion in Kleingruppen
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr Diskussion im Plenum
- 12.30 Uhr Mittagessen

Die islamischen Gebetszeiten für den Zeitraum vom 9. bis 11. März 2012 in Stuttgart:

	Morgengebet	Mittagsgebet	Nachmittagsgebet	Abendgebet	Nachtgebet
9. März	5.07 bis 6.46 Uhr	12.34 Uhr	15.40 Uhr	18.21 Uhr	19.51 Uhr
10. März	5.05 bis 6.44 Uhr	12.34 Uhr	15.41 Uhr	18.22 Uhr	19.53 Uhr
11. März	5.03 bis 6.42 Uhr	12.33 Uhr	15.42 Uhr	18.24 Uhr	19.54 Uhr

ab 14.00 Uhr Kaffee und Tee

14.15 Uhr - **Offenes Forum (Forschungsvorhaben, Projekte, Kurzberichte)**
15.45 Uhr

1. Eva-Maria Zeis M.A. (Freie Universität Berlin), Prophetenbeweise in der Tradition der rationalen Theologie (kalām) des Islam
2. Dr. Abd-el-Halim Ragab (Universität Bamberg), Begriff und Funktion der Prophetie. Avicenna, al-Ghazali und Ibn Khaldun
3. Heydar Shadi (Universität Erfurt), The Expansion of Prophetic Experience: The Historicity, Contingency and Plurality of Religion

4. Kathrin Klausning M.A. (Freie Universität Berlin), Fortschrittsdenken in Korankomentaren des 20. Jahrhunderts – Rezeption und Auswirkungen einer europäischen Idee
5. Isabel Lang-Bissar M.A. (Universität Frankfurt), Quellen und Überlieferer von Isrāʿīliyyāt in frühislamischer Zeit
6. Dr. Mohammad Gharaibeh (Universität Bonn), Wenn Wahrheit blind macht – Zum Gottesbild der Wahhābīya und ihre Rezeption klassischer Gelehrter
7. Dr. Silvia Horsch (Freie Universität Berlin), Re-Inszenierungen islamischer Traditionen in der Moderne: Auf dem Schlachtfeld der Märtyrer
8. Dietmar Burkhardt (Universität Frankfurt), Evangelische Kirche als Einwanderungskirche?
9. Murat Şahinarslan B.A. (Universität Ankara), Internationaler Studiengang Islamische Theologie an den Universitäten Ankara und Istanbul
10. Elbasa Mulic (Faculty of Islamic Studies, Sarajevo), Erfahrungen mit konfessionellem Religionsunterricht in Bosnien-Herzegowina
11. Elif Gömleksiz/Serdar Kurznaz M.A. (Universität Frankfurt), Zeitschrift für Islamische Studien
12. Prof. Dr. Mouhanad Khorchide (Universität Münster), Jahrbuch für Islamische Theologie
13. Prof. Dr. Bülent Ucar/Esnaf Begic (Universität Osnabrück), Hikma – Zeitschrift für Islamische Theologie und Religionspädagogik
14. Dr. David Marshall (Georgetown University), Building Bridges: Theological Dialogue between Christian and Muslim Scholars Led by the Archbishop of Canterbury
15. Prof. Dr. Christian Troll (Hochschule St. Georgen, Frankfurt), Die Homepage über christlich-islamische Fragen: www.antwortenanmuslime.com – www.answers-to-muslims.com – www.islamacevaplar.com

16.00 Uhr -
18.30 Uhr

Thematische Foren (Kurzreferate, Textarbeit, Diskussion)

Forum 1: Mose bzw. Musa als prophetische Gestalten in beiden Traditionen

(Das Forum 1 wird in englischer Sprache abgehalten!)

Mose (arab. Musa) kommt in Islam wie Christentum große Bedeutung zu. Mit ihm, dem Bundesmittler, verbinden sich insbesondere die Fragen von Gebot und Gesetz, Recht und Gerechtigkeit sowie die Geschichte des Exodus. So gilt Mose nicht nur aufgrund der Gabe der Tora am Sinai als Autorität, sondern auch als Vertrauter Gottes, als ein Vorbild im Glauben, als jemand, an dem Gottes Befreiungshandeln und sein Wille erkennbar wird.

Das Neue Testament nennt Mose 80 Mal: Die Berufung auf „Mose und die Propheten“ gilt hier als Norm. Auch werden Mose und Jesus Christus in den neutestamentlichen Schriften häufig typologisch aufeinander bezogen. Im Koran ist Mose gar in 502 Versen erwähnt: Er gilt hier als Vorbild des Propheten Muhammad. Inwiefern jedoch unterscheidet sich seine jeweilige theologische Einordnung des Mose in der islamischen und christlichen Tradition? Das Forum unternimmt anhand der Symbolfigur eine exemplarische Annäherung an den Prophetenbegriff beider Traditionen.

Dr. Friedmann Eißler (Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin), Moses as a Prototype and Role Model in Christian Traditions

Dr. Lejla Demiri (Freie Universität Berlin), Moses: a Prophet of Islam

Moderation: Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin)

Beobachter: Jörg Ballnus M.A. (Universität Osnabrück)

Forum 2: Prophetenberufungen in Islam und Christentum – theologische und religionspädagogische Perspektiven

In muslimischer und christlicher Überlieferung ist von speziellen Berufungserlebnissen der Propheten die Rede, in denen die Propheten in Auditionen und Visionen eine göttliche Botschaft erreichte.

Diesen Erlebnissen kann auf ganz unterschiedliche Weise wissenschaftlich-theologisch begegnet werden. In diesem Unterforum steht neben der theologischen Perspektive auch eine religionspädagogische Betrachtung im Vordergrund. Wie kann man sich diesen besonderen Berichten mit Jugendlichen und Kindern auf moderne und doch auch vom Glauben geprägte Weise annähern?

Als Beispiele werden von christlicher Seite die Berufungen von Moses und Elia aufgenommen, zu denen Gott unter ganz unterschiedlichen Umständen spricht und sie beauftragt. Um die feinen Differenzen und Parallelen aufzuzeigen wird islamisch ebenfalls die Berufung Moses thematisiert und um die Berufung Muhammads erweitert, die für das islamische Prophetieverständnis von großer Bedeutung ist.

Tuba Isik-Yiğit M.A. (Universität Paderborn), Unterschiedliche Berufsarten im Islam - exemplarisch anhand von Moses und Mohammad

Prof. Dr. Karlo Meyer (Universität Bremen), Annäherungen an das Thema "Berufung" aus christlich-religionspädagogischer Sicht in dialogischer Perspektive

Moderation: Dr. Mohammad Gharaibeh (Universität Bonn)

Beobachterin: Prof. Dr. Christine Funk (Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin)

Forum 3: Wie abgeschlossen ist die Prophetie? Der Umgang mit prophetischen Ansprüchen nach Muhammad bzw. Jesus Christus

Muslimische und christliche Gläubige betrachten es als eine besonders schwierige Herausforderung, dass nach den von Ihnen als Abschluss der Prophetie betrachteten Zentralfiguren – Jesus und Muhammad – Menschen mit neuem prophetischem Anspruch aufgetreten sind. Aus der Mehrheitsperspektive des Christentums stellt Mohammed eine solche Provokation dar, während für die meisten muslimischen Gläubigen beispielsweise das prophetische Selbstverständnis von Mirza Ghulam Ahmad einen nicht tragbaren Affront darstellt – wobei die in dieser Gestalt hergestellte Verknüpfung zu Jesus die Frage nach dem Abschluss der Prophetie mittelbar auch für den christlich-islamischen Dialog virulent werden lässt. Wie abgeschlossen ist die Prophetie in beiden Religionen? Wo liegt die „Schmerzgrenze“ einer möglichen Öffnung? Ergibt eine Erweiterung bislang abgeschlossener Prophetie-Konzeptionen neue Perspektiven für den christlich-islamischen Dialog? Aber aufgrund welcher Kriterien, in welcher Reichweite und zu welchem Preis?

Prof. Dr. Arnulf von Scheliha (Universität Osnabrück), „Munus propheticum“ – Vom Weiterleben des prophetischen Geistes in Christologie und Ekklesiologie

Isabel Lang-Bissar M.A. (Universität Frankfurt), Das „Siegel der Propheten“ (Sure 33,40): Die Frage nach der Abgeschlossenheit der Prophetie im Hinblick auf den christlich-islamischen Dialog

Moderation: Prof. Dr. Klaus Hock (Universität Rostock)

Beobachterin: Muna Tatari M.A. (Universität Paderborn)

Forum 4: Prophetie und Gericht

Die prophetische Botschaft in Bibel und Koran ist auf Engste mit der Ankündigung des nahenden Gerichts, aber auch des Heils verbunden. Muhammad steht damit in einer Tradition der biblischen Gerichtspropheten wie Hosea oder Jeremia: Gegenwärtige soziale und religiöse Missstände werden kritisiert, die Menschen werden in mahnen-der und drastischer Sprache zur Entscheidung aufgefordert. Um das Gericht zu bestehen und Heil zu erlangen, mahnen die Propheten zum Glauben und zu ethisch ge-rechtem Handeln. Wie aber ist die menschliche Verantwortung vor dem Gericht zu denken, wenn Gott aktiv in die Welt eingreift? Ist die Aufforderung zu moralischem Handeln tatsächlich drängend vor dem Hintergrund der christlichen Überzeugung von der bedingungslosen Barmherzigkeit Gottes oder des muslimischen Glaubens, der Prophet Mohammad werde die Gläubigen durch seine Fürsprache ins ewige Heil füh-ren? Wie sind die Bilder von Gericht und Heil heute zu interpretieren?

Dr. Aysun Yaşar (Universität Frankfurt), Der Prophet Muhammad als Fürsprecher am Jüngsten Tag

Prof. Dr. Jürgen Werbick (Universität Münster), Prophetische Gerichtsansage - und das Handeln Gottes in der Welt. Systematisch-theologische Problemanzeigen

Moderation: Esnaf Begic M.A. (Universität Osnabrück)

Beobachterin: Katrin Visse M.A. (Katholische Akademie Berlin)

- 18.45 Uhr **Kurzstatements der Beobachter und Rückfragen (Plenum)**
- 19.15 Uhr Verleihung des Preises der Georges-Anawati-Stiftung für die besten Essays aus der Studienwoche „Christlich-Islamische Beziehungen im europäischen Kontext“ durch OKR i. R. Heinz Klautke (Hannover)
- 19.30 Uhr Abendessen im Foyer („Schwäbisches Büffet“)

Sonntag, 11. März 2012

- 7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier mit Pater Dr. Tobias Specker SJ (Frankfurt am Main)
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr Schlussvorträge (und Diskussion)
- Die prophetische Aufgabe der Kirche heute**
Prof. Dr. Christiane Tietz (Universität Mainz)
- Der Prophet und die Revolte**
Prof. Dr. Mark Chalil Bodenstern (Universität Frankfurt)
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Abschlussdiskussion mit den HauptreferentInnen – ausgehend von den Schlussvor-trägen und Fragen aus den Reflexionsrunden
- 12.15 Uhr Schlussrunde: Evaluation (Fragebogen), Informationen, Ausblick
- 12.30 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung

Tagungsvorbereitung und -leitung:

Esnaf Begic M.A. (Universität Osnabrück), Dr. Mohammad Gharaibeh (Universität Bonn), Prof. Dr. Klaus Hock (Universität Rostock), Prof. Dr. Mouhanad Khorchide (Universität Münster), Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin), Dr. Andreas Renz (Erzdiözese München-Freising), Dr. Hansjörg Schmid (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), Dr. Jutta Sperber (Universität Münster), Prof. Dr. Bülent Ucar (Universität Osnabrück), Dr. Aysun Yaşar (Universität Frankfurt)

Tagungsassistenz: Josefine Wahle B.A. (Universität Münster), Aylin Özütürk B.A. (Universität Bayreuth)

Übersetzung: Eine schriftliche Übersetzung des Beitrags von Lejla Demiri (Original in englischer Sprache) wird den Tagungsunterlagen beiliegen.

Beiträge zum offenen Forum mit Poster:

Alle TeilnehmerInnen sind eingeladen, im Rahmen des offenen Forums (am Samstagnachmittag) eigene Projekte (auch Dissertations- bzw. Habilitationsvorhaben) und Arbeitsergebnisse aus dem Bereich Christlich-Islamischer Studien vorzustellen. Im Sinne von Informationsaustausch und gegenseitiger Beratung sind auch Kurzberichte von Tagungen, gezielte Anfragen oder die Darstellung von Problemen etc. möglich. Nach einer maximal 5-minütigen Präsentation (auch in englischer Sprache möglich) im Plenum besteht eine informelle Diskussionsmöglichkeit in Kleingruppen zu den jeweiligen Präsentationen. Zu den Beiträgen sind Poster zu gestalten, die während der ganzen Tagung zugänglich sind.

Einsendeschluss für Beiträge zum offenen Forum ist der 30.11.2011.

Die Zahl der Beiträge ist begrenzt.

Büchertisch: Während der Tagung gibt es einen offenen Büchertisch. TeilnehmerInnen sind eingeladen, dort auf eigene Verantwortung ihre Bücher, Sonderdrucke etc. auszuliegen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages